

Mit Filmclips gegen Rassismus und für Demokratie sprechen

ESTHER-BEJARANO-PREIS Ehrengast zum Auftakt war Charlotte Knobloch

Die Arbeitskammer hat Ende Januar zum Auftakt des 2. Esther-Bejarano-Preises in den Rechtsschutzsaal in Bildstock eingeladen. Ehrengast war Charlotte Knobloch, die Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern.

Von Frank Hirsch

„Esther Bejarano fehlt uns als Streiterin für Demokratie und Kämpferin gegen den Rechtsextremismus. Sie fehlt uns aber auch als Mensch, mit ihrer Lebensfreude, ihrem Sinn für Gerechtigkeit und ihrer herzlichen Resoluthheit,“ sagte AK-Hauptgeschäftsführer Thomas Otto bei der Auftaktveranstaltung zum 2. Esther-Bejarano-Preis im Rechtsschutzsaal am 26. Januar im Gedenken an die am 10. Juli 2021 verstorbene Holocaust-Überlebende. „Unseren Filmpreis nach ihr benennen zu dürfen, erfüllt uns mit Stolz und ist für uns Verpflichtung“, so Otto weiter. Wieder sind mit dem Esther-Bejarano-Preis Jugendliche aufgerufen, sich kreativ und engagiert mit den Themen Rechtsextremismus, Rassismus und Demokratie zu beschäftigen. In



einem Filmclip sollen sie sich kritisch mit der Vergangenheit oder aktuellen Entwicklungen auseinandersetzen. Bei der Veranstaltung wurde auch der letztmalige Siegerbeitrag gezeigt, in dem Schülerinnen und Schüler des St. Wendeler Gymnasiums Wendalinum in ihrer eigenen Sprache aus ihrer eigenen Perspektive zum Engagement in der Demokratie aufgerufen haben.

Wie wichtig es ist, Jugendliche ernst zu nehmen und sie beim Hineinwachsen in die Gesellschaft zu unterstützen, darauf wies Ehrengast Charlotte Knobloch in ihrer Ansprache im Rechtsschutzsaal hin. Charlotte Knobloch überlebte als Kind den Holocaust nur, weil eine christliche Bekannte sie als eigenes Kind ausgab. Viele ihrer Angehörigen wurden in den La-

gern der Nazis ermordet. Seit Jahrzehnten engagiert sie sich in ihrer Heimatstadt München als Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern. Als Präsidentin des Zentralrats der Juden in Deutschland schaltete sie sich immer wieder in gesellschaftliche Debatten ein und mahnte vor wachsendem Antisemitismus. Sie dankte daher der Arbeitskammer für die Auslobung des Preises, der zur Auseinandersetzung mit der Geschichte animiere, gleichzeitig aber auch die Einnahme eines eigenen Standpunktes verlange.

Den bei der Veranstaltung anwesenden Schülerinnen und Schülern verschiedener Schulen machte Bildungsministerin Christine Streichert-Clivot Mut: „Es geht darum, dass ihr sagt, was erwartet ihr von der Zukunft und was ist euch als jungen Menschen wichtig.“ Der Esther-Bejarano-Preis verleihe ihnen eine Stimme und er sei ein Beitrag zu einem würdigen und angemessenen Gedenken an die Schrecken der Nazi-Herrschaft.

Dr. Frank Hirsch leitet das Dokumentationszentrum der AK.



Der Auftakt zum Esther-Bejarano-Preis fand im Rechtsschutzsaal in Bildstock, dem ältesten deutschen Gewerkschaftshaus, statt. Zu den Gästen gehörte unter anderem Charlotte Knobloch, (Foto oben), die ehemalige Präsidentin des Zentralrats der Juden in Deutschland.

ESTHER-BEJARANO-PREIS

Mit dem Esther-Bejarano-Preis unter dem Motto „Erinnert euch“ sind junge Menschen bis 26 Jahre dazu aufgerufen, sich in kurzen Filmclips mit der Geschichte oder aktuellen politischen Entwicklungen auseinanderzusetzen und ein Zeichen für Demokratie und Mitmenschlichkeit und gegen Rassismus und Intoleranz zu setzen.

Unter den eingereichten Filmen werden drei Preise im Gesamtwert von 3.000 Euro vergeben. Abgabetermin ist der 15. August. Die im Juli 2021 verstorbene Esther Bejarano hat sich Zeit ihre Lebens gegen Rechtsextremismus eingesetzt.

Anmeldung und Infos zum Esther-Bejarano-Preis: www.arbeitskammer.de/erinnert-euch.

red